

# «Das sind Bilder, die man so noch nicht gesehen hat»

Das Jubiläumsjahr der Reformation in Chur geht langsam zu Ende. Dennoch haben die Verantwortlichen der reformierten Kirche Chur für die anstehende Adventszeit noch einige Ereignisse geplant.

von Noa Bühler

Die reformierte Kirche feiert dieses Jahr 500 Jahre Reformation. Obwohl sich die Feierlichkeiten dem Ende zuneigen, sind im Dezember noch zahlreiche Veranstaltungen geplant. In einer Medienkonferenz im Antistitium in Chur gaben die Verantwortlichen in Form von Rückblick und Vorschau auf den Dezember ihr Fazit zum Jahr 2023.

**1 Rückblick Jubiläumsjahr** Die reformierte Kirche Chur konnte 2023 bisher vier grosse Projekte umsetzen: Mit der zweitägigen Veranstaltung Disputation fand im Grossratssaal im April eine Diskussion mit 200 Gästen statt. Das Antistitium an der Kirchgasse 12 ist eines der am besten erhaltenen Häuser der Altstadt von Chur. Seit Mai 2023 finden dort zweimal monatlich öffentliche Führungen statt. Später, im Juli und August, bot die reformierte Kirche Chur mit dem Theaterstück «Comander» einen Einblick in prägende Jahre Graubündens. Dort konnten 2000 Besuchende gezählt werden. Die letzte Veranstaltung vor den kommenden Ereignissen war die Gemeindefeier nach Tradition der Comanderfeste mit rund 300 Besucherinnen und Besuchern.

**2 Publikationen** Neben den Veranstaltungen hat die reformierte Kirche Chur 2023 auch fünf Bücher und einen Podcast



Stolz: die Pfarrer Robert Naefgen und Andreas Rade, Präsident Curdin Mark und Vizepräsidentin Ladina Ehrler-Scharplatz (von links) vor dem Modell der Martinskirche.

Bild Claudio Godenzi

«Es handelt sich dabei um Bilder, die so für die meisten noch nicht zu sehen waren.»

**Robert Naefgen**  
Pfarrer der Martinskirche in Chur

veröffentlicht. Darunter auch das Buch «Comander und sein Heldenmut: Ein Buch zum Vorlesen und Ausmalen». «Das Buch ist auch dazu gedacht, dass Lehrpersonen es im Unterricht benutzen können», erzählt Curdin Mark, Präsident der reformierten Kirche Chur.

**3 Illumination Martinsturm** 2023 wird nicht nur die 500-jährige Churer Reformation

gefeiert, sondern auch 125 Jahre Glockenaufzug der Martinskirche. Deshalb werden auf die Kirche, die ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt Chur darstellt, den ganzen Dezember jeweils von 16.15 bis 22.00 Uhr Bilder der Kirche und der Stadt projiziert. Pfarrer Robert Naefgen erklärt: «Es handelt sich dabei um Bilder, die so für die meisten noch nicht zu sehen waren.»

**4 Friedenslicht für Nahen Osten** Jedes Jahr kommt das Friedenslicht in Form einer Flamme von Betlehem nach Genf, von wo aus es nach Chur gelangt. Die reformierte Kirche widmet das Licht dieses Jahr dem Konflikt im Nahen Osten und ruft alle Konfliktparteien dazu auf, die Menschenwürde und das internationale Völkerrecht zu wahren. Am 19. Dezember können Interessierte ihr Friedenslicht um 18.30 Uhr in einer mitgebrachten Laterne vor der Martinskirche zu sich nach Hause holen.

**5 Weihnachtsmarkt, Musik und Krippenspiel** Neben den genannten Veranstaltungen finden am 17. Dezember um 10 Uhr und am 24. Dezember um 17 Uhr, Ersteres in der Comanderkirche und Letzteres in der Masanserkerche, Krippenspiele mit Schülerinnen und Schülern statt. Zudem gibt es auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtskrippe in der Comanderkirche mit wöchentlich wechselnden Sujets. Ausserdem ist die Kirche mit zwei Ständen am Weihnachtsmarkt vertreten.

## Parc Ela: «Genusswelt»-Verein startet

Im Naturpark Ela haben Anfang Woche 15 für Regionalprodukte engagierte Personen den Verein «Ela Genusswelt» gegründet. Damit sei ein wichtiger Schritt im Projekt regionaler Entwicklung (PRE) für eine gesteigerte landwirtschaftliche Wertschöpfung im Parkgebiet gelungen, schreibt der Verein Parc Ela in einer Mitteilung. Das vor einem Jahr unter dem Titel «Netzwerk Regionalprodukte Parc Ela» lancierte PRE werde neu unter dem Namen «Ela Genusswelt» weitergeführt; als Trägerschaft trete der eben aus der Taufe gehobene Verein auf. Zu den Zielen des von Parc-Ela-Mitarbeiterin Heidrun Moschitz geleiteten PRE gehört laut Mitteilung eine stärkere Vernetzung der Landwirtschaft mit Hotellerie und Gastronomie im Naturpark. Zu diesem Zweck soll nächstes Jahr unter anderem eine Fachmesse stattfinden, an der Produzentinnen und Produzenten ihre Erzeugnisse vorstellen können.

Ausserdem sind im Rahmen des PRE ein regionales Fleischverarbeitungszentrum, eine mobile Käserei für die Albulataler Alp da la Creusch, ein Verarbeitungsraum für Milchprodukte in Salouf und der Aufbau einer professionellen Verarbeitung und Vermarktung von Bergobst geplant. (jfp)

### BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Online [suedostschweiz.ch](https://www.suedostschweiz.ch)

INSERAT

LIFESTYLE GOLF  
Die besten Golfplätze der Welt von Chur aus spielen.

## Schnee schützt besser als Vlies

Der Vorabgletscher hat sich – wie die anderen Bündner Gletscher – in diesem Jahr weiter zurückgezogen, obwohl er teilweise abgedeckt wurde. Ist diese Schutzmassnahme also nutzlos? Mitnichten, sagt ein Glaziologe.

von Charlotte Koesling

Es steht nicht gut um die Gletscher. Das bestätigt Glaziologe Felix Keller in einem Interview mit Radio Südostschweiz. Besonders in schneearmen Wintern und in warmen Sommern gebe es einen massiven Wasserverlust. «Gletscher sind klare und unbestechliche Zeugen davon, was mit dem Klima passiert», sagt Keller.

Um den Vorabgletscher zu schützen, wird er jedes Frühjahr mit Plänen abgedeckt, die im Winter wieder entfernt werden. Dennoch ist er dieses Jahr weiter zurückgegangen. Die Schutzmassnahme sei aber nicht gescheitert, sagt Keller. Ohne diese Massnahme wäre der Rückgang der Eismassen wohl stärker ausgefallen.

Eine Vliesabdeckung biete jedoch, im Gegensatz zu Schnee, keinen vollständigen Schutz. Vlies reflektiere zwar viel Sonnenlicht und biete einen gewissen Isolationsschutz, die Sommerwärme komme jedoch trotzdem hindurch. Somit könne das Abdeckvlies den Schmelzvorgang zwar abbremsen, aber nicht aufhalten.

### Ohne Schnee geht es nicht

Anders als Vlies bietet Schnee einen vollständigen Schutz für den Gletscher. Durch seine Farbe reflektiert er das Sonnenlicht. Ausserdem ist er ein hervorragender Isolator. «Die Wärme, die

trotzdem noch eindringt, wird verbraucht, um den Schnee zu schmelzen und nicht das Eis», erklärt Keller. Darum seien schneereiche Winter so wichtig für die Gletscher. Gebe es im Winter wenig auf den Gletschern liegen bleibenden und so als Schutz dienenden Schnee, würden diese im Sommer wesentlich stärker auftauen.

Kann von der Längenänderung eines Gletschers auf sein sogenanntes Haushaltsjahr geschlossen werden? Das sei gewagt, so Keller gegenüber

Radio Südostschweiz. Ein Haushaltsjahr dauert in der Gletscherforschung jeweils vom 1. September bis zum 31. August. Die Länge eines Gletschers benötige eine gewisse Reaktionszeit, bevor sich etwas tue. So brauche der Morteratschgletscher 20 Jahre, um auf Veränderungen zu reagieren, der Aletschgletscher sogar 60, erklärt Keller. Kleinere Gletscher wie der Vorab würden sich schneller verändern, aber dennoch auch mehrere Jahre dafür benötigen.



Es braucht das Weiss von oben: Schnee bietet einen vollständigen Schutz für das Eis des Vorabgletschers, hier auf einer Aufnahme vom Oktober 2020. Bild Christian Beutler / Keystone

Das Laaxer Skigebiet erstreckt sich auch über den Vorabgletscher; dieser wird deshalb von der Weisse Arena Gruppe seit 2007 jedes Frühjahr zu Teilen abgedeckt. Spezialisten legen jeweils fest, welche Bereiche des Gletschers bedeckt werden sollen, wie Weisse-Arena-CEO Markus Wolf ausführt. Insgesamt seien es etwa 20000 Quadratmeter. Rund um die abgedeckten Bereiche nimmt die Eismasse laut Wolf in der warmen Jahreszeit ab. «Es ist tatsächlich so, dass in den vergangenen Sommern sehr viel Eis rund um die Abdeckungen weggeschmolzen ist, weil es sehr warm war. Dies teilweise verbunden mit Saharastaub und kräftiger Sonneneinstrahlung.»

### Herausforderungen für Skigebiet

Das Abschmelzen stellt die Verantwortlichen in Laax vor grosse Herausforderungen. Die Strategie sei von der Oberfläche unter dem Eis abhängig, sagt Wolf. Aufgrund der Gletscherschmelze müsse man sich jedes Jahr an die neue Topografie anpassen. Wolf hofft, dass der höchste Punkt des Skigebiets auf 3000 Metern auch in Zukunft haltbar sein wird: «Die Frage ist, ob unter dem Eis ein Gelände hervor kommt, das befahrbar ist, oder ob wir eine andere Linienführung bauen müssen – oder es sogar nicht mehr möglich sein wird, bis auf 3000 Meter hochzufahren.»

BEAUTYCLINIC  
Spezialisiert auf aktuelle Trends der ästhetischen Medizinkosmetik

[www.beautyclinic.ch](https://www.beautyclinic.ch)  
Tel. 081 250 74 49  
Comercialstrasse 32, Chur

Tel. 081 852 17 27  
Via Maistra 168, Pontresina